

Helmut Stübbe

Der Störtebeckerweg von Leer, an der
Nordseeküste entlang bis nach Wilhelmshaven.

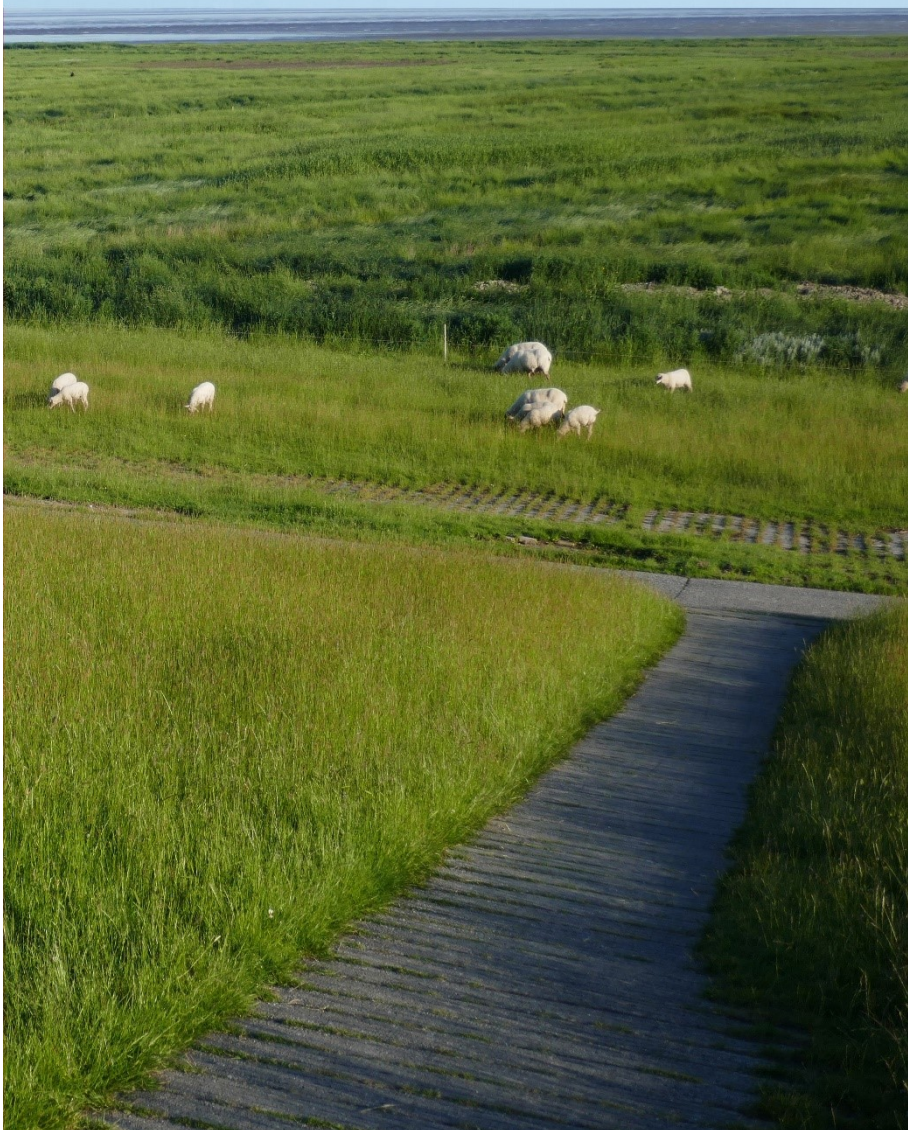
Ich wünsche Euch einen guten Weg.



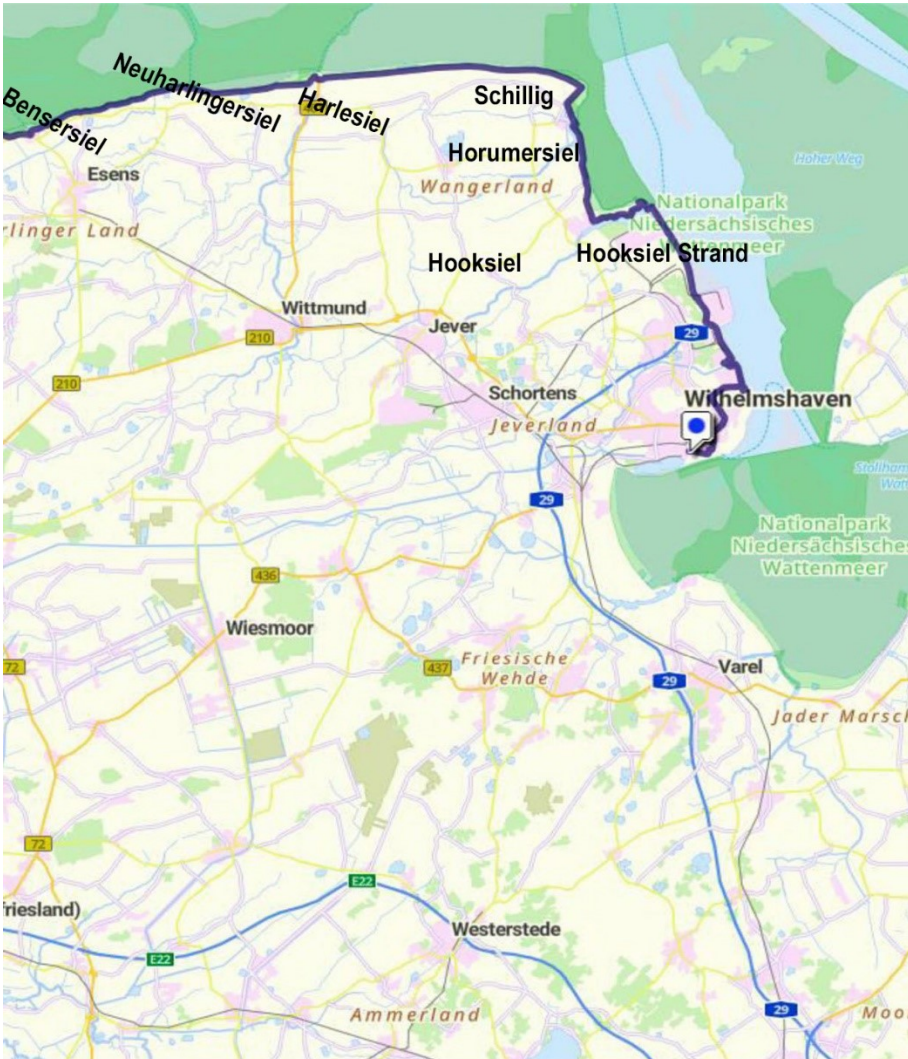
Herzlich Willkommen in Ostfriesland.



*Der Störtebeckerweg von Leer an der
Nordseeküste entlang bis nach Wilhelmshaven*







Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis.....</i>	<i>6</i>
<i>Einleitung und Informationen zum Buch</i>	<i>8</i>
<i>Der Störtebeckerweg</i>	<i>10</i>
<i>Über die Orte in diesem Buch</i>	<i>13</i>
<i>Land und Leute.....</i>	<i>23</i>
<i>Einkaufen, Essen und Trinken</i>	<i>25</i>
<i>Anreise mit dem Zug</i>	<i>26</i>
<i>Anreise mit dem Auto</i>	<i>27</i>
<i>Beginn des Wanderweges.....</i>	<i>28</i>
<i>Ausrüstung.....</i>	<i>29</i>
<i>Die Packliste</i>	<i>31</i>
<i>Leer nach Oldersum 20 km.....</i>	<i>32</i>
<i>In Leer.....</i>	<i>34</i>
<i>Wir starten den Störtebeckerweg.....</i>	<i>40</i>
<i>Oldersum nach Emden (15 km).....</i>	<i>44</i>
<i>In Oldersum.....</i>	<i>45</i>
<i>Emden nach Campen 13 km.....</i>	<i>52</i>
<i>In Emden</i>	<i>52</i>
<i>Campen nach Greetsiel - 16 km</i>	<i>60</i>

<i>Greetsiel nach Norddeich - 19 km.....</i>	<i>66</i>
<i>In Greetsiel.....</i>	<i>66</i>
<i>Norddeich nach Nessmersiel - 16 km.....</i>	<i>73</i>
<i>In Norddeich.....</i>	<i>73</i>
<i>Nessmersiel nach Dornumersiel - 8 km.....</i>	<i>77</i>
<i>In Nessmersiel.....</i>	<i>77</i>
<i>Dornumersiel nach Bengersiel - 6 km.....</i>	<i>79</i>
<i>In Dornumersiel.....</i>	<i>81</i>
<i>Bengersiel nach Neuharlingersiel - 9 km.....</i>	<i>83</i>
<i>In Bengersiel.....</i>	<i>83</i>
<i>Neuharlingersiel nach Harlesiel - 7 km.....</i>	<i>86</i>
<i>In Neuharlingersiel.....</i>	<i>86</i>
<i>Harlesiel nach Schillig - 14 km.....</i>	<i>89</i>
<i>In Harlesiel.....</i>	<i>89</i>
<i>Schillig nach Hooksiel - 12 km.....</i>	<i>92</i>
<i>In Schillig.....</i>	<i>92</i>
<i>Hooksiel nach Wilhelmshaven - 20 km.....</i>	<i>96</i>
<i>In Hooksiel.....</i>	<i>97</i>
<i>In Wilhelmshaven.....</i>	<i>101</i>
<i>Impressum.....</i>	<i>106</i>

Einleitung und Informationen zum Buch

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Interesse am Wandern hat in den letzten Jahren in Deutschland wieder stark zugenommen. Für viele ist es nur eine Freizeitbeschäftigung, für andere ist es Sport oder Abendteuer. Auch mit dem Fahrrad können viele Strecken zurückgelegt werden.

Es gibt in Deutschland sehr viele Wanderwege. Auch in Ostfriesland besteht ein enges Netz von Wanderwegen, auf denen schöne Wandererfahrungen gemacht werden können.

Der Autor, Helmut Stübbe, ist seit vielen Jahren auf spanischen und deutschen Jakobs- und Wanderwegen unterwegs und möchte in diesem Buch den Störtebeckerweg - von Leer über Emden, Norddeich, Schillig bis nach Wilhelmshaven - beschreiben.

Es werden hier keine Angaben über Etappen und Zeitangaben gemacht, diese kann sich jeder Wanderer selbst einteilen.

Der Weg wird von Ort zu Ort mit Entfernungsangaben beschrieben.

An dem Ort, der einem gefällt, sollte man die Möglichkeit sehen, eine Pause einzulegen oder die Tagesstrecke zu beenden und den Tag in diesem Ort genießen.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schön es ist, nicht zu einem Etappenziel gehen zu müssen, sondern an einem Ort zu bleiben, der einem gefällt.

Der Störtebeckerweg

An der Nordseeküste in Deutschland liebt man den Piratenhauptmann Klaus Störtebecker und seine Geschichten. So ist es gekommen, daß für diese schillernde Figur der wunderbare Küstenwanderweg entstanden ist.

Störtebeckerweg ist der Name eines regionalen Wanderweges des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems. Der Weg ist ca. 190 Kilometer lang und startet in Leer an der Ems, verläuft über Emden zum Campener- und Pilsumer Leuchtturm nach Greetsiel. Der weitere Weg führt über Norddeich und Schillig bis nach Wilhelmshaven zum Jadebusen.

Der Störtebeckerweg mag auf den ersten Blick eintönig sein. Wem aber das Meer, die Weite, die frische Luft, die Möwen und die Seehunde gefallen, kann mit dieser Küstenwanderung ein wundervolles Abenteuer erleben. Auch die teilweise Einsamkeit auf dem Weg lädt geradezu zum Abschalten und zur inneren Einkehr ein. Es kann zu einer Wanderung für die Seele werden.

Die Wegführung auf, vor und hinter dem Deich ist nicht immer markiert, da hier ein Verlaufen nicht möglich ist. Auf dem Deich kann es immer wieder vorkommen, daß Zäune den Weg behindern. Dann bitte unterhalb des Deiches

weiter gehen. Die Markierungen auf den Abschnitten außerhalb des Deiches werden aktuell erneuert.

Der Störtebeckerweg kann auch mit dem Fahrrad gefahren werden. Auf dem Deich gibt es aber an vielen Stellen Probleme durch Weidetrennungen. Hier muß dann der Weg vor oder hinter dem Deich genommen werden.

Der Störtebeckerweg hat als Wegezeichen ein weißes „S“ auf schwarzem Grund. Diese Markierung ist so angebracht, daß sie von jeder Seite sichtbar ist. So kann der Weg aus beiden Richtungen, von Leer nach Wilhelmshaven oder von Wilhelmshaven nach Leer, gegangen werden.



Wer war Klaus Störtebecker?

Klaus oder Nikolaus Störtebecker soll ein Pirat gewesen sein. Er lebte im Mittelalter und führte eine Gruppe von Seeräubern an, die Schiffe der Hanse überfielen.

Hier im Land des Seeräuberhauptmannes verläuft der Wanderweg direkt an der Küste. Noch heute werden an der Küste die Geschichten und Taten dieses legendären Mannes lebendig gehalten.

Im Nordseebereich zwischen Leer und Wilhelmshaven fürchteten sich die Handelskapitäne vor seinen Überfällen.

Beim Versuch, den Seehandel mit England und Holland vor Piratenangriffen zu schützen, verstärkte die Hanse und insbesondere die Hansestadt Hamburg die Verfolgung und Bekämpfung Klaus Störtebeckers und Gödeke Michels. Störtebecker soll den überlegenen Hansekoggen mit seinen Schiffen aber immer wieder auf der hohen See entkommen sein.

Am 22. April 1401 wurde Klaus Störtebecker auf seinem Schiff „Toller Hund“ gemäß der späteren Überlieferung von einem Verband hamburgischer Friedeschiffe unter Nikolaus Schocke und Hermann Lange, beides Hamburger Ratsherren und Englandfahrer, vor Helgoland gestellt und nach erbittertem Kampf gefangengenommen.

Klaus Störtebecker wurde am 21. Oktober 1401 mit 72 Gefährten, unter ihnen sein Steuermann Humbert Grobherz, auf dem Grasbrook vor Hamburgs Hafeneinfahrt vom Scharfrichter Rosenfeld aus Buxtehude enthauptet.

Um das Todesurteil und die Hinrichtung ranken sich viele Legenden.

Aus Wikipedia.

Über die Orte in diesem Buch

Leer liegt im südlichen Ostfriesland an der Mündung der Leda in die Ems und ist die Kreisstadt des Landkreises Leer in Niedersachsen und eine selbständige Gemeinde. Mit 35.163 Einwohnern ist sie nach Emden und Aurich die drittgrößte Stadt Ostfrieslands.

Durch ihren Seehafen ist die an Ems und Leda gelegene Stadt seit Jahrhunderten vom Handel und der Seefahrt geprägt. Sie ist einer der größten deutschen Reederei-Standorte. Leer gilt zudem als die wichtigste Einkaufsstadt Ostfrieslands.

Die Altstadt gilt wegen des guten Erhaltungszustandes ihrer historischen Häuser als die „wertvollste“ der Region. Vier Burgen, zahlreiche Bürgerhäuser und Kirchen aus mehreren Jahrhunderten sind in der Stadt zu finden.

Oldersum liegt an der Mündung des Oldersumer Sieltiefs in die untere Ems, zwischen den Städten Emden, Leer und Aurich. Im 8. Jahrhundert wurde der Ort vermutlich aufgrund seiner verkehrsmäßigen und strategischen Lage und wegen der günstigen wirtschaftlichen Gegebenheiten in der ertragreichen Flussmarsch der Ems auf einer Langwarft gegründet. Oldersum bedeutet „Altes Heim“. Urkundlich wird der Ort erst im April 1381 erwähnt.

Oldersum ist heute ein Ortsteil der Gemeinde Moormerland im ostfriesischen Landkreis Leer. Am 31. Dezember 2016 zählte das Dorf 1.533 Einwohner, die auf 11,15 km lebten.

Emden ist eine Stadt im Nordwesten von Niedersachsen und die größte Stadt Ostfrieslands. In der historischen Landschaft Ostfriesland ist sie die westlichste Seehafenstadt Deutschlands. Sie befindet sich am nördlichen Rand des Mündungsgebietes der Ems in die Nordsee, südlich der Stadt liegt zudem die Bucht Dollart. Der Emdener Hafen liegt 38 Seemeilen von der Emsmündung bei Borkum entfernt. An der Knock, die den westlichsten Punkt des Emdener Stadtgebietes bildet, befindet sich der südwestlichste Punkt der ostfriesischen Halbinsel.

Campen ist eine Haufensiedlung. Sie liegt etwa zwölf Kilometer nordwestlich von Emden und ist eine Ortschaft der Gemeinde Krummhörn im Landkreis Aurich in Ostfriesland mit einer Einwohnerzahl von 475 (Stand: 31. Dezember 2016).

Der Ort entstand in einem Kalkmarschgebiet auf einer Höhe zwischen 0,3 und bis 0,6 m ü. NHN. Insgesamt bedeckt die Gemarkung eine Fläche von ca. 6 Quadratkilometer.

In Campen steht mit 65,3 m der zweithöchste Leuchtturm Deutschlands. Er wurde 1889 erbaut und ist seit 1891 in Betrieb. Der Leuchtturm kann

besichtigt werden. Nach dem Aufstieg von 308 Stufen hat der Besucher bei guter Sicht einen Blick bis zu den ostfriesischen Inseln, über die Niederlande bis zur Stadt Emden.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist das Ostfriesische Landwirtschaftsmuseum, das in zwei Gulfhöfen untergebracht ist. Dort werden alte landwirtschaftliche Geräte der 1850er bis 1950er Jahre ausgestellt. Zudem finden hier in den Sommermonaten Sonderveranstaltungen statt. Sehenswert ist unter anderem die Reformierte Kirche, die im 13. Jahrhundert errichtet wurde. Die Altreformierte Kirche stammt aus dem Jahr 1905.

Greetsiel, am Ort des heutigen Dorfes begann gegen Ende des 13. Jahrhunderts der Bau einer kleinen Wurt. Der Sielort liegt unmittelbar an der Leybucht, einer kleinen Bucht an der ostfriesischen Westküste. Große Teile der Bucht wurden nach und nach eingedeicht, sodass Greetsiel heute der einzige Hafenort an der Leybucht ist. Zu Greetsiel gehört auch der Nebenort Hauen und der auf einer Warft gelegene Wohnplatz Akkens, die beide westlich des Dorfes liegen.

Der Küstenort Greetsiel ist heute bekannt für seinen Hafen mit Fischrestaurants, traditionellen Fischerbooten und Backsteinhäusern aus dem 18. Jahrhundert, deren Giebel meist mit einem Familienwappen versehen sind. Im Nationalpark-

Haus Greetsiel wird eine interaktive Ausstellung zum nahegelegenen Nationalpark Wattenmeer gezeigt. Die Stadt ist auch Ausgangspunkt für einen Besuch im Naturschutzgebiet Leyhörn, in dem sich eine Hütte für Vogelbeobachtungen, Wanderwege und der bunt bemalte Pilsumer Leuchtturm befinden.

Norddeich, ostfriesisches Platt Noorddiek, ist ein Stadtteil von Norden im Landkreis Aurich mit 1264 Einwohnern (31.März 2020), die sich auf einer Fläche von 10,43 Quadratkilometer verteilen. Er liegt im Nordwesten Ostfrieslands, unmittelbar an der Nordseeküste und ist seit 1979 ein „staatlich anerkanntes Nordseebad“.

Am 24. Juni 2010 verlieh der damalige niedersächsische Wirtschaftsminister Jörg Bode dem Stadtteil mit dem Prädikat Nordseeheilbad die höchste touristische Anerkennungsstufe. Vom Hafen Norddeich aus gelangen mit den Fähren der Reederei Norden-Frisia jährlich 2,25 Millionen Menschen sowie 175.000 Fahrzeuge zu den vorgelagerten Inseln Juist und Norderney. Nach Puttgarden und Rostock ist Norddeich der drittgrößte Personenhafen Deutschlands und der größte in Niedersachsen.

Neßmersiel ist ein Ortsteil der Gemeinde Dornum im Landkreis Aurich in Niedersachsen. Neßmersiel liegt etwa fünf Kilometer nordwestlich von Dornum und hat 398

Einwohner (Stand: 31. Dezember 2015). Das Dorf besteht hauptsächlich aus Ferienhäusern. Es grenzt unmittelbar an die Nordsee und liegt direkt hinter dem Deich.

Der ursprüngliche um 1570 errichtete Hafen, von dem aus Getreide und Raps nach Bremen, Hamburg, den Niederlanden und Norwegen verschifft wurde, verschlammte durch die Eindeichung zur Landgewinnung und musste gegen 1700 aufgegeben werden. Er wurde näher zur See verlegt, doch 1930 war er auch nicht länger zu befahren. Erst 1969/70 errichtete man einen Fährhafen, von dem aus Baltrum angefahren wird. Die kürzere Fahrzeit von nur einer halben Stunde führte dazu, daß seit 1986 der Fährverkehr über Norddeich eingestellt wurde.

Dornumersiel, hat einen der ältesten Häfen an der ostfriesischen Küste. Die Besiedelung des Ortes begann wahrscheinlich im 15. Jahrhundert. Dornumersiel und Westeraccumersiel sind eine historisch gewachsene Dorfgemeinschaft an der Nordseeküste in Ostfriesland im Bereich der ehemaligen Dornumer Bucht. Zwischen beiden Ortsteilen verläuft das Dornumersieler Tief, das auch als Accumer Tief bezeichnet wird, mit der ehemaligen Grenze vom Norderland im Westen und dem Harlingerland im Osten. Im Ortskern erweitert sich das Tief seit den 1960er Jahren zum Mahlbusen des Siel- und Schöpfwerks Accumersiel, das im Verlauf der neuen

Hauptdeichlinie am Wattenmeer angeordnet worden ist. Im Außendeichbereich liegt der Fischerei- und Jachthafen Accumersiel. Das Küstenseebad Dornumersiel gehört seit 2001 zur Gemeinde Dornum und liegt unmittelbar an der Nordseeküste südlich der Insel Langeoog.

Bensersiel liegt an der nördlichen Küste Ostfrieslands an der Nordsee, ist ein Nordseeheilbad in Ostfriesland und ein Ortsteil der 4 Kilometer entfernten ostfriesischen Kleinstadt Esens in Niedersachsen.

Das Nordseeheilbad Bensersiel ist bekannt für seine zahlreichen Ferienwohnungen, den großen Strandcampingplatz und die Nordseetherme Bensersiel, ein großes Wellnesszentrum mit Schwimmbecken, Saunen und Rutschen.

In einem kleinen, reetgedeckten Haus zeigt das kinderfreundliche Wattenhuus Bensersiel Exponate zu den heimischen Vögeln und Tieren des Nationalparks Wattenmeer.

Fähren pendeln regelmäßig zwischen dem Hafen und der Insel Langeoog.

Neuharlingersiel wird erstmals 1693 in Urkunden erwähnt. Das Land wurde durch einen Deichbau in der Harlebucht gewonnen und Neuharlingersiel löste Altharlingersiel als Sielort ab. Seit dieser Zeit ist der Ort auch Hafen für Hochseefischerei.

Neuharlingersiel ist eine Gemeinde in der Samtgemeinde Esens im Landkreis Wittmund im Nordwesten Niedersachsens.

Der Ortsteil Neuharlingersiel ist seit 1979 ein Nordseebad und seit 1996 ein staatlich anerkanntes Nordseeheilbad.

Der Hafen Neuharlingersiel ist der Fährhafen zur ostfriesischen Insel Spiekeroog.

Harlesiel ist im Rahmen der Einpolderung der Harlebucht entstanden, die man 1550 begonnen hatte trocken zu legen. 1730, nach Eindeichung des Polders Carolinengroden, wurde an der Brücke über die Harle Carolinensiel gegründet. Der dort angelegte Sielhafen erhielt 1765 einen Kilometer weiter nördlich zum Schutz vor Hochwasser die Friedrichsschleuse mit Klappbrücke.

Ein beherrschendes Bauwerk in Harlesiel ist das Mündungsschöpfwerk am Deich zum Wattenmeer. Es dient der schadlosen Abfuhr des überschüssigen Oberflächenwassers aus dem Einzugsgebiet der Harle, das sich bis oberhalb von Wittmund hinzieht.

Seit 1972 ist Harlesiel ein Ortsteil der ostfriesischen Stadt Wittmund in Niedersachsen und der Fährhafen zur Insel Wangerooge. Zusammen mit dem alten Sielhafen Carolinensiel bilden die beiden Ortsteile das Nordseeheilbad Carolinensiel-Harlesiel.

Schillig ist bereits seit 1856 ein Badeort, nachdem eine Sturmflut den Urlaubsort auf Wangerooge zerstört hatte. In der Nähe von Schillig wurde bereits in den Jahren 1876/1877 ein erster 23 Meter hoher Leuchtturm errichtet, der später durch ein auffällig gelbes Modell ersetzt wurde. Er stand an der später strategisch wichtigen Einfahrt in die Jade nach Wilhelmshaven.

Damals fanden die Badegäste Unterkunft beim Leuchtfeuerwärter und den umliegenden Häusern. 1939 waren es bereits etwa 750 Feriengäste. Ab den 1950er Jahren wurden die Anlagen für Ferien und Freizeit ausgebaut. Dazu gehört der Strand Schillig als künstlich angelegter Badestrand. 1954 entstand der Campingplatz, der heute einer der größten in Europa ist. Neben einzelnen alten Bauerngehöften gibt es jetzt vorwiegend Ferienwohnungen und -häuser sowie Appartements. Zur unbewohnten Insel Minsener Oog finden im Sommer regelmäßig Wattwanderungen statt.

Horumersiel, entstand etwa um 1542, damals siedelten sich Menschen an diesem Ort an, als das Kastensiel von der Stumpenser Mühle zum Horumer-Siel verlegt wurde. Heute ist der ein Ortsteil von Schillig und ist ein Nordsee-Heilbad in der Gemeinde Wangerland im niedersächsischen Landkreis Friesland in Deutschland. Der Ort liegt etwa zwei Kilometer südlich von Schillig, der äußersten Nordost-Spitze